

# GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER INITIATIVE VEEDEL • JUNI 2006 • SEITE 1

## Sanierungsbeiratssitzung: Erfolge und Mißerfolge

Seit der letzten Sitzung des Sanierungsbeirats im Januar 2006 sind folgende Vorhaben umgesetzt worden:

- Die Turiner Straße hat eine Asphaltierung im Kreuzungsbereich der Nord-Süd-Fahrt zum Thürmchenswall erhalten. Fahrbahnmarkierungen sollen folgen
- Es gibt 27 neue Bäume im Veedel.
- Ein fünfter Parkscheinautomat wurde an der Torburg installiert.
- Laut Jürgen Büchner vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik gibt es Überlegungen, die Eintrachtstraße ansprechender zu gestalten.

Folgende Kritikpunkte wurden laut:

- Zur Sitzung des Sanierungsbeirats waren keine Einladungen veröffent-

licht worden. Daher fand sie im wesentlichen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. – eine „Bürgerfragestunde ohne Öffentlichkeit“.

- Günter Halbreiter, Vorsitzender des Förderverein Eigelstein forderte mehr „Zähigkeit“ bezüglich des dringend renovierungsbedürftigen

„Kämpgen“-Hauses am Eigelstein. „Die Balkone zum Hof hinten hängen schon durch“, so Halbreiter.

- Es gibt zu viele Fahrradständer mit Werbung in der Fußgängerzone Eigelstein. „So viele Radler gibt's hier gar nicht“, sagt Dr. Wilhelm Siepe vom Förderverein Eigelstein.

## Direkte Anbindung des Veedels an die Innenstadt bleibt bestehen!

Einstimmig ist die Entscheidung des Sanierungsbeirats Eigelstein Anfang Juni gefallen: die Verkehrsführung am Knotenpunkt Eigelstein/ Marzellenstraße/ Maximinenstraße bleibt, wie sie ist. Autofahrer werden auch weiterhin vom Eigelstein aus direkt auf den Breslauer Platz und die Marzellenstraße fahren können.

Dies ist das Ergebnis der Beharrlichkeit des Förderverein Eigelstein. Hartnäckig pochte er auf die zentrale Verkehrsanbindung des Veedels. sowie auf die historische Achse, die schon die Römer ins damalige „Centrum“ wählten. Der Streckenabschnitt ist Teil der römischen Nord-Süd-Achse und der Via Sacra, die die romanischen Kirchen von St. Kunibert über St. Ursula, St. Gereon, St. Aposteln, St. Pantaleon bis St. Severin im Süden verbindet.

Die Einmündung des Eigelstein in die Marzellenstraße war bereits im Januar 2005 diskutierter Punkt auf dem Veedelsstammtisch. Laut des anwesenden Jürgen Büchner vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik hatte habe es schon 2001 einen Beschluss gegeben, die Verkehrsführung Marzellenstraße/ Turiner Straße als letzte der Wohnumfeldmaßnahmen zu ändern. Er hätte den Eigelstein vom

Breslauer Platz „abgehängt“ und stattdessen einen Umweg über die Machabäerstraße erfordert, um auf die Marzellenstraße zu gelangen. Heftig hatte Büchner daraufhin die Entrüstung der Anwohner getroffen.

Eine neue Verkehrsgestaltung wird den Verkehr ohne Ampeln lediglich über Rechts-vor-links Regelung leiten. Raserei durchs Veedel sollen durch besondere bauliche Gestaltung vermieden werden. Vorbild sei die Gestaltung des Verkehrsknotenpunktes in der Mitte des Eigelsteins; der Verzicht auf Bordsteine und die Verwendung der selben verschieden gelegten Steine auf den Fußwegen. „Am Verkehrsknotenpunkt hat dies bisher unfallfrei funktioniert“, kommentiert Jürgen Büchner.“

Außerdem sollen fünf neue Bäume vor dem ehemaligen Sparkassengebäude, sowie sieben weitere gegenüber gepflanzt und so die Platzflächen begrünt werden. Der Förderverein Eigelstein fordert die Verwaltung erneut auf, im Zuge der Neugestaltung des Breslauer Platzes bis voraussichtlich 2008 an eine attraktive Gestaltung der Sichtachse hin zum Eigelstein zu denken. Es könne ein „Entreé“ geschaffen werden vom Breslauer Platz hin zum Veedel.

### ANZEIGE

## www.bueros-am-eigelstein.de

Wir bieten Ihnen hochwertige Flächen zur Nutzung als Büro, Praxis oder Schulungsräume an.

**ca. 116 m<sup>2</sup> bis ca. 1.750 m<sup>2</sup>**

Die derzeitige Modernisierung des Hauses Eigelstein 80-88 beinhaltet u. a. die Entstehung eines repräsentativen Eingangsbereichs, die Errichtung eines neuen Treppenhauses und neuer Aufzüge sowie eines großzügigen Lichthofes zwischen den Mietflächen.

**Mietzins ca. 10,50 - 12,50 € /m<sup>2</sup>**

Aufteilung und Ausstattung der Flächen erfolgen nach Ihren Wünschen.

### provisionsfreie Vermietung



AREAL Grundstücks- und Bauträgergesellschaft mbH  
Brückenstr. 17, 50667 Köln  
Telefon +49(0)221/20233-0  
Telefax +49(0)221/20233-20  
[zentrale@areal.de](mailto:zentrale@areal.de)  
[www.areal.de](http://www.areal.de)

## Neues Leben in den Bahnbögen

2007 soll in den Flächen unter den Eisenbahnüberführungen ein Handelsplatz mit besonderem Flair entstehen. Ein einzigartiges Ambiente bietet Raum für einen Branchenmix von Geschäften, Gastronomie und Galerien. „Das ist eine absolute Attraktion für Köln und den Eigelstein“, so Lutz Figge, Mitarbeiter der neu gegründeten Bahnbögen Köln GmbH. „Solche Bahnviadukte gibt es im deutschsprachigen Raum nur noch in Berlin und Wien.“ Die Nutzung der insgesamt 35 Bögen zwischen Eigelstein und Ehrenfeld Bögen wurde der Bahnbögen Köln GmbH von der Deutschen Bahn AG übertragen. Über die Vermietung der Lager- und Gewerbeflächen in den Bahnbögen hatte der Göbo bereits im Oktober 2004 berichtet. Als Erstes war an der Marzellenstraße Detlef Meyers Gebrauchtfahrrad- und Ersatzteile-Markt eingezogen. Der Bahnbogen Plankgasse/ Gereonswall ist seit zwei Jahren an den integrativen Türkischen Sportverein „Boxen Stadion“ e.V. vermietet, Auf 300 Quadratmetern bietet Mecit Besiroglu. Jugendlichen Box- und Selbstverteidigungskurse zum Stressabbau. Diverse Bauarbeiten der Deutschen Bahn AG verzögerten das Projekt immer wieder. Die Vermietung im ersten Abschnitt zwischen Eigelstein und Eintrachtstraße könne jedoch laut Figge ab Herbst 2006 in Angriff genommen werden. Lutz Figge soll sein Ausbau- und Betriebskonzept am 24. August der Bezirksvertretung Innenstadt vorlegen.

Interessenten können sich melden bei der Bahnbögen Köln GmbH, Tel. 28275490.

## Kultur und Veranstaltungen:

Mittwoch, den 5. Juli, 19 Uhr: Konzertreihe „FreiTöne“: „Ein musikalischer Spaß“ Alte Musik mit Professor Gerald Hambitzer und Studierenden der Musikhochschule. Kapelle des St. Marien-Hospitals, Kuniberts kloster 11-13, Tel. 0179/ 7788435.

## Gemeinsames Logo für St. Agnes, St. Ursula und St. Kunibert

„In Zukunft wird man die drei Kirchen an ihrem gemeinsamen Logo erkennen“, so Norbert Bauer, Pastoralreferent der Gemeinde St. Agnes. 16 Vorschläge waren eingegangen bei einem Wettbewerb, den der gemeinsame Pfarrgemeinderat der Gemeinden St. Agnes, St. Ursula und St. Kunibert im Mai 2006 ausgeschrieben hatte. Die Wahl ist auf einen Entwurf der Agentur „feines und buntes“ aus Nippes gefallen. Das filigrane Motiv aus drei leuchtend –grünen Vierecken, die sich berühren, war beim gemeinsamen Pfarrfest am 11. Juni vor der Agneskirche erstmals der Öffentlichkeit präsentiert worden.

Die Gemeinden St. Agnes, St. Ursula und St. Kunibert müssen enger zusammenarbeiten. Dies sieht das Projekt „Zukunft heute“ des Erzbistums Köln vor, welches aufgrund geringerer Einnahmen Sparmaßnahmen verordnet hat. Der Vorteil ist eine gemeinsame Stärke. Eine Eucharistiefeier der drei Gemeinden am 11. Juni auf dem Ebertplatz mit anschließender Prozession, bei der zusätzlich noch die in St. Ursula ansässigen beiden französischen und die italienisch Gemeinde teilnahmen, zeigte dies eindrücklich: „Mehr als 500 Menschen feierten mit“; so Norbert Bauer.

## Rostige Skulpturen aus der Machabäerstraße

Monumental und gleichzeitig verwirrend leicht, fast schwingend, wirken Stephan Siebers bis zu 3 Meter große Skulpturen aus gerostetem Stahl. Die Irritation ist gewollt und wird von dem 42-jährigen Kölner mittels Einsatz von Licht, Proportionen und Innenräumen erzielt.

Nach einer Schreinerlehre, und Studien der Architektur und des Möbeldesigns an der Fachhochschule Düsseldorf ist Siebers seit 1997 freischaffender Künstler und hat sein geräumiges Atelier im Kunibertsviertel.

Die in den Skulpturen erschaffenen Räume wirken wie Illusionen, indem sie das Auge des Betrachters mittels einer scheinbaren Aufhebung der

physikalischen Gesetze verwirren. In den Skulpturen scheinen Würfel aus dem Gleichgewicht zu fallen und stehen doch stabil aufeinander. Kugeln, die aussehen, als würden sie zu Boden fallen, verbleiben scheinbar mühelos in Schwerelosigkeit.

Stephan Siebers Skulpturen sind derzeit zu sehen auf der Präsentation „Rheinblicke, Einblicke“ im Kunstraum Schlosspark Köln-Stammheim (bis März 2007) sowie im Skulpturengarten Sürth, Carl-von-Linde-Strasse 4 (bis 30. Juli).

Stephan Siebers, Machabäerstr. 31 (Ecke Domstraße), Tel. 8005690

## Kultur und Veranstaltungen:

Donnerstag, den 22. Juni, 19.30 Uhr, Opernabend „Il re Teodoro in Venezia“ Oper von Hans Werner Henze und Giovanni Paisello mit Studierenden der Gesangsklassen und dem Orchester der Musikhochschule, Hochschule für Musik, Dagobertstraße 38, Tel. 139 33 08

Freitag, den 23. Juni, 21 Uhr: „Rattenpack oder Who Killed The Kennedies“ von Noizy Neighbors. Revue über das singende, spielende und tanzende „Entertainer-Pack“ um Frank Sinatra und Dean Martin. Raketenclub hinter dem Magasin Populaire, Weidengasse 21. Tel. 2707128.

bis 30. Juni: Charlotte Desaga: „Ashes To Ashes“. Multimedia Installation. Galerie Rachel Haferkamp, Eigelstein 112, Tel. 13 93 259

30. Juni, ab 19 Uhr: „Cologne Jazz Night“. Festivalnacht mit u.a. Louis Sclavis Trio, Frank Gratkowski, Dieter Manderscheid. Hochschule für Musik, Dagobertstraße 38, Tel. 139 33 08